Freitag, den 20. März.

Thorner Zeitung.

№ 68.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 9 Uhr Vormittag.

Berlin, 18. März. Sitzung des nordd. Bundesraths unter Vorsitz des Präs. Delbrück. Von dem Präsidium wurde der Entwurf einer Gewerbe-Ordnung vorgelegt. Der Bundesrath beschloß zur Berathung desselben einen besonderen Ausschuß zu wählen und wählte zu dessen Mitglieder Preußen, Königr. Sachsen, Mecklenburg-Strelitz, Reuß j. L., Schaumburg, der gleichfalls vom Präsidium vorgelegte Gesetzentwurf über die Verwaltung des Bundesschuldenwesens ging an den 7. Ausschuß. Auf den Bericht des 4. und 6. Ausschusses (Kirchenpaur) werden gemeinsame Bestimmungen und Formulare für die Schiffscertificate der Kauffahrteischiffe angenommen. Eine Petition des Schutzvereins deutscher Buch- und Kunst-Händler betr. die Photographien wurde an den 4. und 6. Ausschuß verwiesen.

Sitzung des Zollbundesraths. Auf Antrag des Vorsitzenden erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, daß die im Jahre 1865 angeknüpften Verhandlungen mit der Schweiz wieder aufgenommen würden. Auf den Bericht des 2. Ausschusses wird das Präsidium zur Einleitung von Verhandlungen mit Portugal und dem Kirchenstaat über den Abschluß von Handels- und Schifffahrts-Verträgen ermächtigt.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 18. März. Die Abg. Kammer hat heute nach dreitägiger Berathung den Gesetzentwurf betreffend die Einführung einer Einkommensteuer für das laufende Jahr angenommen.

Wien, 18. März. Das Unterhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die disziplinarische Behandlung der Richter in dritter Lesung angenommen. Die Berathung des neuen Preßgesetzes und des Konkursgesetzes ist in den betreffenden Ausschüssen beendet. Der Budgetausschuß der Delegation des Reichsraths hat die differirenden Beschlüsse größtentheils in dem von der ungarischen Delegation gewünschten Sinne angenommen.

Der „N. fr. Pr." zufolge ist die Zustimmung der ungarischen Delegation zu der von der Delegation des Reichsrathes verlangten Reduzirung der Dotation des österr. Botschafters beim heil. Stuhle auf dem Wege vertraulicher Unterhandlung gesichert worden, so daß die Vereinbarung des Reichsbudgets erzielt ist. Der formelle Abschluß des Budgets dürfe in der Sitzung des nächsten Freitags stattfinden, und die Session damit ihr Ende erreichen.

In einer Versammlung von 80 Mitgliedern des Herrenhauses wurde einstimmig beschlossen, das Ehegesetz, welches morgen zur Berathung steht, anzunehmen.

Paris, 18. März. Die Broschüre „Die Rechtstitel der napoleonischen Dynastie" ist heute erschienen. In dem Vorworte heißt es: Die Schrift will Kundgebungen des Nationalwillens, durch die unter zwei Republiken und zwei Kaiserreichen die napoleonische Dynastie begründet worden ist, zusammenstellen. — Die Broschüre zieht eine Parallele zwischen Napoléon I. und Napoléon III. Beide haben Frankreich vom Rande des Abgrundes gerissen, beide sind zu drei verschiedenen Malen vom Volke zur höchsten Macht berufen worden. Dreißig Millionen Wahlzettel, vom franz. Volke unterzeichnet, das sind die Rechtstitel der napoleon. Dynastie! Da die Verfassung, jener Grundvertrag zwischen Volk und Kaiser, der Gegenstand offener Angriffe und einer koalisirten Opposition wird, ist es nützlich erschienen, an die Umstände zu erinnern, welche ihre Entstehung begleiteten. Wenn die Grundlagen dieser Verfassung feststehen und nicht anders als durch eine Volksabstimmung geändert werden können, so trägt andererseits das Verfassungswerk selbst fortschreitende Verbesserungen in sich; es ist vervollkommnungsfähig. Das Dekret vom 24. Novbr. 1860 und der Brief des Kaisers vom 19. Jan. 1867 haben hierfür den Beweis geliefert.

Das Vorwort zählt verschiedene wichtige Maßregeln auf, welche als Etappen des Kaisers auf der von ihm betretenen liberalen Bahn anzusehen seien. In der Broschüre selbst sind die Verfassung von 1852 und andere sonstige, der Verfassungsgeschichte des Kaiserthums angehörende Aktenstücke abgedruckt.

Wie „Patrie" erfährt, werden in diesem Jahre im Lager von Chalons zwei Instructions-Corps, bestehend aus je drei Divisionen Infanterie, einer Division Kavallerie und der entsprechenden Artillerie, errichtet werden. Die Manoeuvres sollen am 1. Mai beginnen und am 15. September endigen. Es sei davon die Rede, in der Nähe von Toulouse eine Division Infanterie und eine Brigade Kavallerie zusammenzuziehen, doch sei noch kein endgültiger Beschluß darüber gefaßt. — Die Rückkehr des Prinzen Napoleon wird zum 22. d. erwartet. Der Prinz wird durch Belgien reisen.

New-York, 7. März. Sämmtliche Mitglieder des Senats haben als Richter in der Angelegenheit, betreffend die Anklage gegen den Präsidenten, den Eid der Unparteilichkeit geleistet. — Zwischen deutschen und irischen Auswanderern ist es zu blutigen Conflicten gekommen, die mit vielen ernsten Verwundungen endigten.

Norddeutscher Reichstag.

Berlin, 16. März. Im Bundesrath werden mehrere Vorlagen derartig beschleunigt, daß sie sofort beim Zusammentritt des Reichstags, welcher bekanntlich am 23. erfolgt, eingebracht werden können, und wenn einige von ihnen gleich zur Verhandlung im Plenum verwiesen werden, können dieselben in den 14 Tagen bis zu den Osterferien bereits erledigt sein. Nach Ostern wird ohne Zweifel zunächst das Zollparlament einberufen werden. Früher war in Regierungskreisen davon die Rede, daß Zollparlament und Reichstag gleichzeitig tagen könnten. Indessen, wenn auch der Präsident des Reichstags zugleich zum Präsidenten des Zollparlaments gewählt und somit die Geschäftsleitung beider Versammlungen in eine Hand gelegt wird, läßt sich doch ein gleichzeitiges Verhandeln in beiden Parlamenten, ihren Abtheilungen und Kommissionen kaum ohne Kollisionen und Störungen denken. Außerdem würde es die Courtoisie gegen die süddeutschen Abgeordneten verletzen, wenn die Mitglieder aus dem nördlichen Deutschland gleichzeitig, unter ihrem Ausschluß, im Reichstag tagen wollten. Dagegen werden sich die Geschäfte des Reichstags vielleicht auch während der Dauer des Zollparlaments in Privatverhandlungen oder Kommissionen soweit fördern und vorbereiten lassen, daß nachher eine schleunige Erledigung möglich wird.

— 18. März. Ueber die bevorstehende Eröffnung des Reichstags sagt die halboffizielle „Prov.-Korr.": „Der Bundeshaushalt für das kommende Jahr ist die nächste und unerläßliche Aufgabe der Session; so einfach und klar derselbe sein mag und so sehr die wesentlichen Forderungen den bereits vom vorigen Reichstage geprüften und bewilligten Sätzen entsprechen, so wird doch die Erörterung des neuen Haushalts einen Anlaß und Anhalt zur weiteren Verständigung über die Fortbildung der Bundeseinrichtungen gewähren. Durch eine ausdrückliche Gesetzvorlage über die Stellung der Bundesbeamten werden die Verhältnisse der Bundesverwaltung auch unmittelbar zu weiterer Erörterung gelangen. Nicht minder wird die Finanzverwaltung durch eine Vorlage über das Rechnungswesen des Bundes in näheren Betracht kommen. Auch für die volkswirthschaftliche Entwickelung Norddeutschlands wird die Session von großer Wichtigkeit sein, indem eine gemeinsame auf den Grundlagen wirthschaftlicher Freiheit beruhende Gewerbeordnung zur Berathung gelangt, wie auch andere Vorlagen von Bedeutung für Handel und gewerblichen Verkehr in Aussicht genommen sind. Besondere Beachtung wird auch in dieser Session die gemeinsame Entwickelung der Bundesschifffahrt und im Zusammenhange damit die Regelung und der Schutz des Auswanderungswesens finden. Andere Gesetzvorlagen sollen dazu beitragen, die Vortheile des gemeinsamen Indigenats und bürgerlichen Rechts im ganzen Bundesgebiete zur weiteren Geltung zu bringen. Der Reichstag des nordd. Bundes wird seine Aufgaben vermuthlich in zwei getrennten Abschnitten erledigen, indem bald nach Ostern die Sitzungen des Zollparlamentes dazwischentreten sollen, nach deren Beendigung der Reichstag sodann seine unterbrochenen Arbeiten wieder aufnehmen wird."

Der „H. B. H." wird von hier geschrieben: „Die Arbeiten in Bezug auf den Staatshaushalts-Etat des norddeutschen Bundes für das Jahr 1869 lassen eine Einbringung des Entwurfes in den Bundesrath kaum vor den nächsten 14 Tagen erwarten; es liegt dies daran, daß die Dispositionen in Bezug auf die Aufstellung des Etats von der beabsichtigten früheren Einberufung des Zoll-Parlaments, welche gleich nach dem Landtage erfolgen sollte, abhängig gemacht waren. In Bezug auf die vielfach erwähnte Etats-Ueberschreitung in dem Militärbudget dieses

Jahres sei hierbei bemerkt, daß die Ansätze hinsichtlich der Fruchtpreise nach einem zehnjährigen Durchschnitt erfolgt waren, welcher aber durch die Preise dieses Jahres in Folge der schlechten Ernten um das Doppelte überstiegen wurde."

Politische Uebersicht

Norddeutscher Bund.

Berlin, 17. März. Die Nationalzeitung sagt: Das Bundeskanzleramt wird in den nächsten Tagen dem Zollbundesrathe umfassende, auf Grund der Denkschrift der Königsberger Kaufmannschaft ausgearbeitete Vorlage zur Reform des Zollvereinstarifs machen. — Der Großfürst Thronfolger von Rußland trifft am 21. d. M. von Petersburg hier ein und nimmt im russischen Gesandtschaftshotel Wohnung. — In Bezug auf die der „D. A. Z." von hier gemacht Mittheilung, daß Geh. Rath Wagener um seinen Abschied einkommen wolle, wird der ‚Wes. Z." von hier geschrieben: Das Gerücht ist auf den Betreffenden zurückzuführen, welcher diese seine Absichts allerseits selbst kundgiebt.

Arolsen, 11. März. Wie hier allgemein angenommen wird, steht uns eine Kreisverwaltung bevor, etwa in folgender Art: An Stelle der seitherigen Regierung wird eine Landesdirektion treten, statt der drei Kreisämter wird ein Landrathsamt, statt der drei Baubeamten werden zwei fungiren und statt der drei Fortschreibungsbeamten wird nur einer verbleiben. Auch die Finanzverwaltung wird wesentlich verändert werden. Man spricht davon, daß in allen Gemeinden Spezialerheber eingeführt werden sollen. Die Geschäfte der seitherigen Staatskasse 2c., welche sich nach der Einführung einer besonderen fürstlichen Domanialverwaltung erheblich vermindern, werden wahrscheinlich einer preußischen Hauptkasse zugetheilt werden.

Oesterreich.

Wien, 18. März. Die „Neue fr. Presse" erfährt, daß sämmtliche in den ungarischen Kronländern rekrutirte Truppen successive nach Ungarn verlegt und dem ungarischen General-Commando in Ofen unterstellt werden. Die Avancements- und Rangverhältnisse bleiben gemeinschaftlich und wird die künftige ungarische Landwehr Honveds benannt.

Frankreich.

P ris, den 16. März. Die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung des Vicomte Kerveguen wird, wie man hört, von der Kommission des gesetzgebenden Körpers ertheilt werden. „Patrie" macht weitere Mittheilungen über die demnächst erscheinende Broschüre: „Die Verdienste der napoleonischen Dynastie." Diese Arbeit, sagt das genannte Blatt, stellt die Volksabstimmung unter Napoleon I. und die Abstimmungen, welche nach einander Napoleon III. in die konstituirende Nationalversammlung, zur Präsidentschaft der Republik und zuletzt auf den Kaiserthron beriefen, in Vergleich. Der politische Charakter dieses zwiefachen volksthümlichen Ursprunges der napoleonischen Dynastie wird in einer kurzen Vorrede beleuchtet. Historische Dokumente, besonders solche, die auf die Verfassung von 1852 und die späteren Amendirungen derselben Bezug haben, vervollständigen die Broschüre. Mit der Gegenwart beschäftigt sich dieselbe nicht.

— Ein diplomatischer Correspondent der „H. N." wiederholt, daß trotz etwaiger zu erwartender Dementis der Kaiser Napoleon im Frühjahr nach Berlin und wahrscheinlich von dort nach Wien und Petersburg gehen werde. „Jedenfalls — fügt er hinzu — würde die Reise dem allgemeinen Friedensbedürfniß die erwünschteste Genugthuung geben. Während so im Jahre 1868 das Friedensbedürfniß und das Bedürfniß nach politischer Spannung zugleich befriedigt wird, hofft der Kaiser im J. 1869 den hundertjährigen Geburtstag des Gründers seiner Dynastie unter den günstigsten Auspicien zu feiern. — Das Ereigniß einer neuen Papstwahl rückt immer näher, und so eben hat Abbé Bonaparte den Cardinalshut erhalten. Bekanntlich hatte der erste Napoleon auf St. Helena die Erhebung eines Mitgliedes der Familie Bonaparte auf den heiligen Stuhl den Seinigen als zu erstrebendes Ziel empfohlen. Der jetzige Kaiser hofft von einer im französischen Sinne bewirkten Papstwahl eine gewisse Versöhnung des Katholicismus mit den modernen Ideen, Aussöhnung zwischen Rom und Italien, so wie ein enges Bündniß zwischen Rom, Italien und Frankreich. Als vierter und natürlicher Genosse würde Oesterreich diesem liberal-katholischen Bunde hinzutreten, der stark genug sein würde, um zu hindern, was nach napoleonischer Auffassung ein preußisches oder russisches Uebergewicht darstellen könnte."

— Wie man erfährt, soll die Polizei-Präfectur von Paris eingehen und an ihre Stelle eine vom Ministerium des Innern fast ganz, nach Andern ganz unabhängige „Direction de sureté générale de l'Empire" treten. Man will aus der Polizei-Präfectur eine Art von Polizei-Ministerium machen. Man giebt dem Kinde nur seinen Namen nicht. Die ganze Maßregel scheint Bezug auf die bevorstehenden Wahlen zu haben, da man bei dieser Gelegenheit noch einen kräftigeren polizeilichen Einfluß ausüben will, als es bisher der Fall war. Auch scheint man zu glauben, daß nach Erlaß der Gesetze über die Presse und das Vereinsrecht, die aber wahrlich nicht zu liberal sind, eine Art von Polizei-Ministerium eine unumgängliche Nothwendigkeit geworden ist. Auch die Stellung des Seine-Präfecten soll eine andere werden. Derselbe soll nämlich in Zukunft jeder Einmischung in die polizeilichen Angelegenheiten der Hauptstadt sich zu enthalten haben und lediglich Verwaltungsbeamter sein unter dem Amtstitel „Maire von Paris."

— Die Debatte über das Vereinsgesetz war bedeutend durch die wirklich vorzügliche Rede Jules Simons, durch welche die Mängel und zahlreichen inneren Widersprüche der Vorlage in ihrer ganzen Nacktheit aufgedeckt wurden. Rouher fühlte sich so unbehaglich auf seinem Ministersessel, daß er den Redner zweimal unterbrach und sich so weit vergaß, demselben Inhaltslosigkeit und leere Phrasenmacherei vorzuwerfen. Als sich aber Jules Simon derartige Bemerkungen als geradezu beleidigend verbat, lenkte er ein und erklärte laut, er habe durchaus nicht die Absicht gehabt, den Abgeordneten von Paris beleidigen zu wollen.

— Ein neues Buch von Ernst Renau, „Questions contemporaines", enthält in einer Reihe von Aufsätzen Betrachtungen über die wichtigsten Zeitfragen, über Staat und Kirche, über den öffentlichen Unterricht über den sittlichen und religiösen Zustand im heutigen Frankreich. Renau ist weit entfernt, als Parteimann aufzutreten, sagt aber Vieles, was von allen Parteien beherzigt zu werden verdient.

Großbritannien.

London, 12. März. Unterhaus. Auf eine Interpellation erwiederte der Generalanwalt, daß die Regierung die Abschaffung der gemischten Jury bei Prozessen gegen Ausländer nicht beabsichtige. — Das Haus setzte darauf die Debatte über die irische Frage fort. Die Politik der Regierung in Irland erfuhr eine heftige Kritik durch Horsman, Lowe und Stuart Mill; dieselbe richtete sich namentlich gegen die katholische Landesuniversität. Der Staatssekretär des Inn. Hardy, vertheidigte die Regierung. Die Debatte wurde vertagt.

— 14. März. Fortsetzung der Debatte über Irland. Eine Reform der Agrargesetzgebung, sowie der kirchlichen Verhältnisse und eine ausgedehntere Selbstverwaltung für Irland wird dringend befürwortet. Bright erklärt sich gegen die durch Lord Mayo Namens der Regierung angekündigten Vorschläge, und verdammt namentlich den Plan, eine katholische Universität in Irland auf Staatskosten zu gründen. Beide Kirchen empfiehlt der Redner gleichzustellen, indem er sich gegen die etwaige Unterstellung, er beabsichtige irgend welche Konfiskation von Kirchenvermögen zu empfehlen, verwahrt. Der Minister für Indien Northcote vertheidigt die Vorschläge der Regierung, die Debatte wird vertagt. — Telegraphisch trifft aus Dublin die Nachricht ein, daß der Prozeß gegen den Amerikaner Mackay, der sich bekanntlich, als man ihn als Fenier verhaften wollte, mit seinem Revolver zur Wehre setzte und einen der Polizisten so verwundete, daß er an den Folgen starb, mit Freisprechung geendet hat.

— 17. März. Fortsetzung der irrischen Debatte. Hauptredner sind Gladstone und Disraeli. Ersterer greift in sehr heftiger Weise die Vorschläge der Regierung an, die er als völlig unzureichend bezeichnet. Gladstone schließt seine Rede, indem er dem Ministerium ein Mißtrauensvotum in Aussicht stellt, wofern sich Disraeli nicht zu einer bedeutenden Aenderung der Vorschläge entschließen sollte. Disraeli vertheidigt die Haltung der Regierung und erklärt namentlich, daß es in der Absicht derselben liege, die Staatskirche zu erhalten. Hierauf wird die Debatte über Irland geschlossen.

— Frl. Carpenter, bekannt durch ihre Bestrebungen zur Gründung höherer Mädchenschulen für Universitätsstudien, wurden heute in Windsor von der Königin empfangen.

Italien.

Florenz, 14. März. Deputirtenkammer. Mahlsteuergesetz. Nach Verwerfung der Vorfrage mit 213 gegen 103 Stimmen, werden zwei Vorschläge, denen das Ministerium beitritt, genehmigt. Der erste fordert das Ministerium auf, im April einen Gesetzentwurf über Reform der Steuern und über Ersparnisse pro 1869 von 100 Millionen vorzulegen. Der zweite erklärt, die Kammer wolle mit dem Vorbehalte an die Diskussion des Mahlsteuergesetzes herangehen, daß vor der definitiven Abstimmung über dasselbe die andern Finanzgesetze durchberathen werden.

Der Senat hat heute die Budgets des Kriegs-, Marine-, Unterrichts- und Handels-Ministeriums und sodann das gesammte Ausgabebudget für 1868 mit 67 gegen 3 Stimmen angenommen.

— „Nazione meldet: Der von dem Finanzminister eingebrachte Gesetzentwurf betreffend die Einkommensteuer verlangt, in Betreff der Staatsrente, eine bei den halbjährigen Zinsenzahlungen abzuziehende Steuer auf die Rententitel. Von dieser Steuer sollen nur solche Titel befreit bleiben, die auf den Namen des Inhabers lauten, wenn der Inhaber ein Fremder ist und außerhalb des Staatsgebiets seinen Wohnsitz hat.

Belgien.

Brüssel, 14. März. Die Centralsection der Deputirtenkammer schlägt vor, zur Abhilfe der bedenklichen Arbeitskrisis, welche durch die Betriebsstockung der Kohlen- und Metallbergwerke hervorgerufen worden, die Summe von 500,000 Francs für öffentliche Arbeiten im Bergwerksdistrict von Charleroi zu bewilligen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 8. März. Der aus Kandia hierher zurückgekehrte Großvezier hat die Erklärung abgegeben, daß der Aufstand in Kandia thatsächlich beendigt sei und nur einige hundert griechischer Guerillas, welche sich in den Bergen aufhalten, noch Veranlassung zu Ruhestörungen geben. Die Regierung hat zwei Lloyddampfer gemiethet, welche die kretensischen Flüchtlinge zurücktransportiren sollen.

Belgrad, 14. März. In dem bosnischen Ort Graconica ist es zu einem blutigen Konflikt zwischen Baschibozuks und bosnischen Christen gekommen; beide Theile hatten Todte und Verwundete.

Amerika.

Washington, 8. März. Die Truppen des Präsidenten Juarez sind durch die Rebellen von Yukatan bei Calladolia völlig aufgerieben worden.

— Die Anklage gegen den Präsidenten Johnson, welche am 15. d. M. im ersten Termine verhandelt werden soll, erregt so allgemeine Aufmerksamkeit, daß eine kurze Schilderung des inne zu haltenden Verfahrens Ihre Leser interessiren dürfte. Bekanntlich beschloß zunächst das Repräsentantenhaus die Anklage, die Commission formulirte dieselbe, übergab sie dem Senat, worauf dieser Andrew Johnson vor die Schranken beschied und sich als höchster Gerichtshof einschwor. Der Angeklagte kann entweder selbst erscheinen oder sich durch einen Anwalt vertreten lassen; er kann Abschrift der Anklageartikel und eine Frist zur Abgabe seiner Gegenerklärungen verlangen. Erscheint

er nicht, so wird das Contumacialverfahren gegen ihn verhängt. Nach Einreichung der Klagebeantwortung wird dem Repräsentantenhause eine Abschrift zur Replik übergeben, und muß letztere in einer vom Senate festzusetzenden Frist eingereicht werden. Dann wird ein Termin zur Beweisaufnahme anberaumt. Die Berathung über die Streitpunkte, welche sich während der Verhandlung zwischen den Parteien ergeben, ist geheim, die Schlußabstimmung öffentlich. Die Fragestellung bei dieser lautet: „Mr. —, welcher Meinung sind Sie, ist der Angeklagte schuldig oder nicht schuldig, ein Verbrechen oder Vergehen begangen zu haben, wie ihm solches in dem — Artikel der Anklage zur Last gelegt wird? Jedem einzelnen Mitgliede des Senats wird diese Frage vorgelegt, dasselbe hat sich alsdann zu erheben und „schuldig" oder „nicht schuldig" zu antworten. — Bekanntlich besteht der Senat zu mehr denn drei Vierteln aus politischen Feinden Johnson's. Den Vorsitz führt sein Hauptgegner, der Oberrichter Mr. Chase. — Einer Angabe des demokratischen „World" gemäß, stimmte der Senat in einer Exekutivsession gegen den von Senator Sumner eingebrachten Antrag, während des Prozeßverfahrens keinen Verkehr mit dem Präsidenten zu unterhalten; noch weniger wird er daher geneigt sein, in eine Suspension des Präsidenten zu willigen. Chase hat, als er dem Senate seine Bereitwilligkeit erklärte, das Präsidium bei dem Anklage-Verfahren gegen Johnson zu übernehmen, zugleich seine Mißbilligung darüber ausgesprochen, daß der Senat die Anklage-Artikel entgegengenommen, bevor er sich als Gerichtshof organisirt habe.

Asien.

Berichte aus **Singapore** bis zum 8. und aus **Hongkong** bis zum 1. v. M. sind eingetroffen. Die Eröffnung der Häfen von Hiogo und Osaka ist am 1. Januar feierlich inaugurirt worden. Der Taikun wurde im Schlosse von Kioso von den Daimios belagert. In Jeddo und Yokuhama befürchtete man Ruhestörungen.

Vermischte Nachrichten.

— [**Mädchenversorgung.**] Der „Rocky Mountain Herald" hat seine Spalten unzähligen öffentlichen Gesuchen nach — jungen Mädchen geöffnet. Das Blatt fügt hinzu, daß in Colorado etwa tausend Yankee = Mädchen noch vor Ostern unter die Haube kommen können.

Provinzielles.

8. **Sitzung des Provinzial-Landtages am 16. März.**

Auf die Allerhöchste Proposition betreffend die gutachtliche Aeußerung über den vorgelegten Entwurf eines Gemeindestatuts für den Marktflecken Schönsee oder Kowalewo im Kreise Thorn wurde beschlossen, sich Allerhöchsten Orts dafür zu verwenden, daß Schönsee besser wieder in die Reihe der Städte aufgenommen und dieser Ortschaft die durch Tit. VIII. der Städteordnung v. 30. Mai 1853 vorgeschriebene Verfassung verliehen werden und demnach die specielle Berathung dieses Statuts vorläufig abgelehnt.

Eine Petition mehrerer Abgeordneten des Reg.-Bezirks Danzig wegen Gewähr eines zinsfreien Staatsvorschusses behufs Förderung von Kreischausseebauten als nächstes Vorbeugungsmittel gegen Nothstände wurde mit der Maßgabe befürwortet, daß durch den Herrn Landtags-Kommissarius ein solcher Staatsvorschuß von 100,000 Thlr. auf den Provinzial-Chausseebaufonds des Reg.-Bezirks Danzig zu erbitten und die Chausseebaucommission zu ermächtigen sei die Rückzahlungsmodalitäten für diesen Vorschuß mit der Kgl. Staatsregierung zu vereinbaren. Auf eine Vorlage der Kgl. Staatsregierung betreffend eine Erweiterung der gesetzlichen Bestimmung wegen Besteuerung der Hunde zum Zweck der Verminderung der Zahl der überflüssigen Hunde und damit der insbesondere aus der Tollwuth befürchteten entstehenden Gefahren fand der Landtag sich veranlaßt, überhaupt nicht einzugehen, da die Besteuerung des Hundehaltens nicht als geeignetes Mittel zu erachten, die Zahl der überflüssigen Hunde zu verringern.

Auf die Petition des Verwaltungsausschusses des Provinzial = Turnvereins in Elbing wurde demselben zum Zwecke der Förderung des Turnwesens in der Provinz eine jährliche Beihülfe von 500 Thlr. auf 2 Jahre bewilligt.

Bromberg. [Gewerbeaufhebung]. Das Protektorat der im Mai d. J. hier stattfindenden Ausstellung hat Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz in huldvoller Weise zu übernehmen geruht. In Folge dessen sind so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß die Ausstellung bei Weitem dem Charakter einer provinziellen zu übersteigen verspricht. Die Abtheilung für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe wird Fabrikate von Königsberg, Danzig, Elbing, Posen, Breslau, Stettin, Berlin, Osterode, Wriezen a. O. Halle a. S., Magdeburg aufzuweisen haben und selbst Englands Industrie wird nicht unvertreten bleiben. Auch für die Ausstellung der übrigen gewerblichen Gegenstände ist die Betheiligung von Auswärts eine recht lebhafte. Die gärtnerische Ausstellung in unmittelbarer Verbindung mit der gewerblichen, wird zum Schmuck des ganzen Unternehmens beitragen. Für Rindvieh und Pferde sind die Anmeldungen vor der Hand dürftig.

Die gewerbliche, land- und forstwirthschaftliche wie gärtnerische Ausstellung ist im Königssaale des neuen Schützenhauses und dessen resp. Umgebung concentrirt. Es gelangen 20,000 Stück Loose zum Verkauf, wodurch der Kasse ein Reingewinn von 1500 Thlr. erwächst, während an Garantiebeiträgen bereits 2700 Thlr. gezeichnet sind.

Lokales.

— **Commerzielles.** Auf das Gerücht hin, welches indeß sehr wohlbegründet erscheint, daß der diesseitige Bahnhof für die Thorn=Insterburger Bahn mit Rücksicht auf die bestehenden, die Stadt eng einschließenden Werke nicht in der Nähe der Stadt, sondern in einer Entfernung von nahezu $\frac{3}{8}$ Meile, auf der Mocker, angelegt werden soll, haben sowohl die beiden städtischen Behörden, als auch die Handelskammer, wie schon mitgetheilt, an die betreffenden Ministerien um die Anlage gedachten Bahnhofes in der möglichst nächsten Nähe der Stadt petitionirt. Während die Petition der städtischen Behörden in ihren Motiven mehr auf die durch die Vermehrung der Bevölkerung und durch Anlage von gewerblichen Etablissements nothwendig werdende räumliche Erweiterung der Stadt rücksichtigt, giebt die Petition der Handelskammer den commerziellen Bedürfnissen unseres Platzes einen vollen Ausdruck.

Die letztere sagt, um das gewichtigste ihrer Motive hervorzuheben, Folgendes: „Es ist an und für sich schon ein Mißstand erheblichster Art, daß man bei der Wahl der beiden bei Thorn anzulegenden Bahnhöfe (auf dem rechten, wie auf dem linken Weichselufer), wie es scheint, nur aus Rücksicht auf die fortificatorischen Verhältnisse des Platzes Thorn, eine Verbindung des einen Bahnhofs wenigstens mit dem Weichselstrom gar nicht in Aussicht genommen zu haben scheint, während hierin doch gerade ein Schwerpunkt des hiesigen Handels liegt, namentlich des Getreidehandels, der darauf angewiesen ist, bedeutende Gütermassen vom Strom auf die Bahn und umgekehrt zu werfen, und dem gerade in diesem Verhältniß die den Conjuncturen entsprechenden Chancen offen gehalten werden müssen, wenn er nicht gelähmt werden soll. Der jetzige Bahnhof im Brückenkopf, verbunden mit der städtischen Brücke und den nahegelegenen Ladeplätzen der Kähne bietet hierzu eine bequeme Gelegenheit. Wenn nun aber der Brückenkopf eingehen sollte und statt dessen ein Bahnhof auf dem linken Weichselufer bei Kluczek, $\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt, angelegt werden soll, wo das Ufer das Ein- oder Ausladen größerer Kähne nicht gestattet, — wenn ferner auch der Bahnhof auf dem rechten Ufer bei Mocker, $\frac{3}{8}$ Meilen von der Stadt und dem Fluß herausgerückt werden soll, — so entstehen durch diese bedeutenden Entfernungen so erhebliche Transport=Kosten, daß dadurch das Geschäft in den Massen=Artikeln, wie Getreide, Kohlen, Kalk, Eisen u. s. w., ganz erheblich beeinträchtigt wird."

Andere gewichtige Momente, welche bezüglich der Anlage der beiden Bahnhöfe nicht unbeachtet gelassen werden, sind der schon erwähnte voraussichtliche Aufschwung der Stadt durch Zunahme der Bevölkerung und die Vermehrung der gewerblichen Etablissements, sowie die Erhebung der Festung Thorn zum großen Waffenplatz. Einer solchen Zukunft gegenüber ist es wohl nicht anräthlich, die durch die Anwendung des jetzigen Rayon=Gesetzes eingeengten Verhältnisse zum Maßstabe zu nehmen und Anlagen zu machen, die an und für sich den Handels- und Verkehrsverhältnissen nicht entsprechen und vielleicht nach 10 Jahren wesentliche Veränderungen werden erfahren müssen.

In Posen, Stettin und Danzig sind die Bahnhöfe in die Stadt gelegt und nahe an die Strom-Verbindung und Waaren=Lagerplätze placirt; — dasselbe dürfte doch auch hierorts möglich sein. Ohne Frage hat die Königl. Direction der Ostbahn, welche den hiesigen Handels=Interessen stets die dankenswertheste Berücksichtigung angedeihen ließ, auch in der in Rede stehenden Angelegenheit jene Interessen nicht unbeachtet gelassen, allein das fortificatorische Interesse scheint das Uebergewicht erlangt zu haben.

Mit Rücksicht auf das Voraufgeschickte wird der Handelsminister ersucht, eine Vermittelung zwischen den Handels- und den fiscalischen Interessen eintreten zu lassen, wodurch hoffentlich die Anlage beider, oder aber wenigstens desjenigen auf dem diesseitigen Ufer in der Nähe der Stadt ermöglicht werden wird.

— **Vorstellung** für die hiesigen Hilfsbedürftigen. Gutem Vernehmen nach wird auch die Vorstellung, welche vom Officiercorps des K. Inf.=Regts. Nr. 61 zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen veranstaltet worden war, auf vieles Ersuchen wiederholt werden.

— **Polizeibericht.** Vom 1. bis incl. 15. d. Mts. sind 11 Diebstähle zur Feststellung gekommen.

44 Bettler, 8 Dirnen, 7 Ruhestörer, 3 Trunkene, 7 Obdachlose und 2 Baumfrevler wurden zur Haft gebracht.

403 Fremde sind angemeldet.

Als gefunden wurden eingeliefert: 1 Bracke und 1 Regenschirm.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

Lotterie. Bei der am 18. d. M. angefangenen Ziehung der 3. Klasse 137. Kgl. Klassen=Lotterie fiel 1 Gewinn von 1000 Thlrn. auf Nr. 14,447.

4 Gewinne zu 300 Thlr. fielen auf Nr. 153. 16,288. 45,329 und 89,041.

Telegraphischer Börsen=Bericht.

Berlin, den 19. März cr.

Fonds:	fest.
Russ. Banknoten	$83\frac{7}{8}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{3}{4}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$61\frac{1}{2}$
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{2}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{1}{2}$
Amerikaner	76
Oesterr. Banknoten	$88\frac{1}{4}$
Italiener	$47\frac{1}{2}$
Weizen:	
Frühjahr	93
Roggen	flau.
loco	$77\frac{1}{2}$
März	$75\frac{3}{4}$
Frühjahr	$75\frac{3}{4}$
August	$67\frac{3}{4}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{2}{3}$
Frühjahr	$10\frac{5}{8}$
Spiritus:	matt.
loco	$20\frac{1}{12}$
Frühjahr	20
Herbst	20

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 19. März. Russische oder polnische Banknoten $83\frac{7}{8}$—$84\frac{1}{4}$, gleich $119\frac{1}{6}$—$118\frac{2}{3}$%.

Thorn, den 19. März.

Weizen 115—120pfd. holl. 90—95 Thlr., 121—126pfd. holl. 96—102 Thlr., 127—130pfd. 104—108 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117pfd. holl. 68—72 Thlr., 118—122 pfd. 73—76 Thlr. per 2000 Pfd.

Erbsen, Futterwaare 60—62 Thlr., gute Kocherbsen 63—68 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 18. März. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 117—121pfd. von 95—99 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine und große 103—112pfd. von 74—78 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Erbsen 90—96 Sgr. pr. 90 Pfd.

Hafer 50 Sgr. und darüber pr. 50 Pfd.

Spiritus 21 Thlr. pr. 8000 pCt. Tr.

Stettin, den 18. März.

Weizen loco 98—105, Frühj. 103.

Roggen loco 76—80, Frühj. $77\frac{1}{2}$, Mai=Juni $77\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $10\frac{2}{3}$, März $10\frac{7}{12}$ Br., April=Mai $10\frac{7}{12}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{4}$, Frühj. $20\frac{1}{12}$.

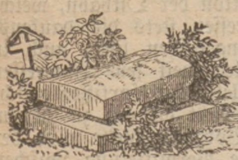
Amtliche Tagesnotizen.

Den 19. März. Temp. Wärme — Grad. Luftdruck 28 Zoll 2 Strich. Wasserstand 11 Fuß — Zoll.

Laut telegraphischer Meldung:

Warschau, 18. März. Gestriger Wasserst. 7 F. 4 Z. Heutiger Wasserstand 7 Fuß — Zoll.

Inserate.



Heute früh 6¾ Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, die Wittwe **Dorothea Susanna Geise**, in ihrem 85. Lebensjahre, welches wir statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend anzeigen

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Thorn, den 18. März 1868.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Die Oekonomie des Schützenhauses in Thorn soll vom 1. Juli cr. auf 3 Jahre verpachtet werden.

Der Licitations-Termin steht

Montag, den 23. März cr.,
Nachmittags 5 Uhr,

im Schützenhause an.

Die Licitations-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Vorsteher einzusehen.

Thorn, den 20. März 1868.

E. A. Plengorth.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 1. April 1868,
Mittags 12 Uhr,

werden auf dem Wirthschaftshofe zu Dąbki bei Osiek (an der Ostbahn)

20 Stück gesunde u. starke Ochsen,

wovon ein Theil gemästet und als Schlachtvieh, der andere Theil hingegen als Arbeitsvieh verwendet werden kann, im Wege der Licitation gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Dominium Samostrzel.

Auction.

Unzugshalber sollen Mittwoch, den 25. d. Mts., in meiner Wohnung, Culmerstr. No. 305, **Vormittags 9 Uhr**, verschiedene Mahagoni-Möbel, darunter: **ein Piano**, ein Plüsch Sopha, 2 Lehnstühle, Spiegel rc., auch verschiedenes Haus- und Küchengeräth meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Otto Pohl.

Auction in Culmsee.

Dienstag, den 24. März cr., Vormittags 11 Uhr, sollen in der Wohnung des Kaufmann **A. O. Schultz**, ein fast neues, großes Laden-Repositorium mit Glasspind und Tonbank, verschiedene Mobilien und Küchen-Geräthschaften öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

M. Schirmer,

Verwalter des Concurses v. **A. O. Schulz** in Culmsee.

Prachtvolle

Berliner Pianinos,

sowohl was Ton als Spielart betrifft, ebenso vorzügliche alte Violinen, echte italienische und deutsche Saiten rc. in der Instrumentenhandlung von

C. Lessmann.

Bleichwaaren

für anerkannt **beste Rasenbleichen** übernehme auch dieses Jahr wieder für Herrn **Friedr. Emrich** in **Hirschberg** und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Ernst Wittenberg.

Größte und billige

Capitalien-Verloosung,

vom **Hamburger Staate** garantirt, in der **nur** Gewinne gezogen werden, findet am **6. April** d. J. ihren Beginn. Die Theilnahme an **Staats-Effecten-Verloosungen**, in **Originalstücken**, ist im Königreich Preußen gesetzlich **gestattet**. Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von

2 Millionen 317,700 Mark

und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung, als: 225,000, 125,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 2 mal 12,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 5000, 4 mal 4000, 8 mal 3000, 60 mal 2000, 6 mal 1500, 4 mal 1200, 106 mal 1000 Mark.

Die Gewinne sind bei allen Bankhäusern zahlbar. — **Original-Staats-Loose** (keine Promessen) à 2 Thlr., à 1 Thlr., à ½ Thlr. empfehle ich hierzu bestens, und wolle man, da die Betheiligung eine **enorm rege** ist, seine gef. Aufträge, die prompt und unter strengster Discretion, selbst nach der entferntesten Gegend ausgeführt werden, unter Beifügung des resp. Betrages auch gegen Postvorschuß, baldigst Unterzeichnetem einsenden.

Mein Geschäft erfreut sich seit circa 20 Jahren des größten Renommees, da stets die größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

J. Dammann,

Bank- und Wechselgeschäft, Hamburg.

Mit dem heutigen Tage haben wir dem Herrn **Julius Louis Kalischer** in Thorn, die General Agentur der Aussteuerkasse

„Le Conservateur“,

bestehend seit 2. August 1844, und in Preußen concessionirt den 9. October 1862, für Thorn und Umgegend übergeben, und ersuchen gleichzeitig ein verehrtes Publikum, demselben dasjenige Vertrauen entgegenbringen zu wollen, dessen sich unser Institut in Berlin schon seit Jahren erfreut.

Berlin, den 15. März 1868.

Die Subdirection des Conservateur.

Eduard Wilm,	**S. Behrendt,**
Generalbevollmächtigter.	Subdirector.

Bezugnehmend auf obige Annonce, erlaube mir das geehrte Publikum auf erwähntes Institut aufmerksam zu machen, und bemerke gleichzeitig, daß Prospecte wie Statuten bei mir zur gefälligen Einsicht ausliegen.

Thorn, den 15. März 1868.

Der General-Agent
Julius Louis Kalischer.

Apoldaer

Cervelat- und Trüffelwurst

empfiehlt

A. Gutekunst.

Wir empfehlen:

Englisches Kochsalz à 3½ Thlr. d. Sack v. 125 Pfd.
„ Buttersalz à 3⅔ „ do. do.
„ Viehsalz à 1⅙ „ do. do.

L. Dammann & Kordes.

Gebrannter Caffee

à 8½ Sgr. pro Pfund bei

A. Mazurkiewicz.

Oleander stehen zum Verkauf Brückenstr. 19.

Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, eben so verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel, als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte rc. rc. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harleß noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Richtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hoflieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

Ein sortirtes Lager von **Rathenower Brillen** soll unterm Fabrikpreise verkauft werden. Näheres unter T. Z. poste restante franco in der Expedition der Thorner Zeitung.

Bestellungen auf **schlesische Kohlen** werden prompt ausgeführt von

Carl Spiller.

10,000 Scheffel

Zwiebel-Kartoffeln werden gekauft; Proben werden erbeten bei Herrn **W. Voelcker.**

Zur beginnenden Saison empfehlen wir eine brillante Collection modernster Stoffe zu Herren- und Knaben-Anzügen. Aufträge auf Anfertigung werden schnell und sauber ausgeführt.

Gebrüder Danziger.

☞ 3000 Thlr. zur ersten Stelle auf ein Grundstück nebst Speicher werden gesucht. Näheres Altstadt No. 72, parterre.

Ein **Wirthschaftsschreiber** mit guten Empfehlungen findet zum 1. April c. Stellung in Bielawy.

Für ein Kurzwaarengeschäft nach außerhalb wird eine Verkäuferin gesucht, welche in dieser Branche schon thätig gewesen und der polnischen Sprache mächtig ist. Wo sagt die Expedition dieser Zeitung.

---

2 möbl. Zim. v. April z. verm. Elisabethstr. 84.

Neustadt 18 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

---

2 möbl. Stuben und Stallungen z. verm. **Augstin.**

---

1 Familien-Wohnung so wie möblirte Zimmer vermiethet sofort **Moritz Levit.**

---

1 möbl. Zim. verm. **W. Henius, 432.**

Eine große Wohnung nebst allem Zubehör u. Pferdestall ist vom 15. April zu vermiethen Brückenstraße 19. **Weese.**

Turn-Verein.

Freitag, den 20. c., Abends 8 Uhr,
Vortrag des Herrn Director Dr. Prowe.

Zwei Thaler Belohnung

erhält Derjenige, der mir zur Wiedererlangung meiner am 17. aus meiner Wohnung, Kl. Gerberstr. 18, gestohlenen **silbernen Cylinder-Uhr** mit Goldrand, Rückseite eine männliche Figur eingravirt, verhilft. Vor Ankauf wird gewarnt.

H. Kiewitt, Unteroffizier.

Sonnabend, den 21. März, Vormittags 10½ Uhr, Predigt des Rabbiners **Dr. Oppenheim** aus Eibenschütz in Mähren.

Verantwortlicher Redakteur in Vertretung **K. Marquart.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**